

Die Antwort des Dichters Georg Kaiser:

Ohne Bücher! Ohne Bücher!! Ohne Bücher!!!

Ich bin da in einer sehr schlechten Lage. Zwölf Bücher finde ich nicht zusammen — nicht einmal zwölf Bücher aus der Weltliteratur der Vorkriegszeit. Wenn ich Zeit und Ruhe habe, denke ich selbst nach, habe einen Autor bei mir, der diese Zeit mit Ruhe und Freude an sich reißt. Mein nächster Autor für Dauer — die Tageszeitungen. Dann würde ich gelegentlich in den „Ulysses“ von James Joyce sehen, in Hans H. Jahnns eben erschienenen Privatdruck: „Perrudja“, ich würde viel schlafen und das Lesen anderen überlassen.

Alfred Döblin.

*

Welche 12 Bücher ich auf eine Südsee-Insel mitnehmen würde, wenn es mir vergönnt wäre, dort ein Jahr still und ungestört zu verbringen? Da kann ich Ihnen nur mitteilen, daß ich vermutlich außer dem Reichs-Kursbuch gar kein Buch mitnehmen würde, da mir der Gedanke, einmal 12 Monate keine Bücher lesen zu müssen, außerordentlich verlockend erscheint.

Wilhelm Waetzoldt

Georg Kaiser

Die Antwort eines berühmten Bankiers:

Zunächst gehe ich auf keine einsame Insel, sodann habe ich so viel Fachliteratur zu lesen, namentlich in der jetzigen Zeit auf volkswirtschaftlichem Gebiete, daß es mir schwer wird, aus der großen Anzahl von Büchern jeglicher Art einige zu bestimmen, die ich speziell für diesen Zweck aussuchen würde. Vor allen Dingen aber mache ich darauf aufmerksam, daß ich durch intensiven persönlichen Verkehr auf einer so großen Reihe von Gebieten mich mit einschlägigen Fragen der Politik, der Wirtschaft, jeglicher Kultur zu unterrichten habe, daß ich durch übermäßige Inanspruchnahme außerstande bin, Ihnen die einzelnen Werke, die ich zu meiner Spezial-Lektüre vorziehen würde, anzugeben.

Louis Hagen.

